

- 1) 1628 verreiste Wolfgang Dietrich Theodor Reding nach Frankreich und übernahm dort die Gardekompanie seines Vaters, s. Zurlauben/HM I 251.

Original, Siegel zerstört - AH 80, 523-524

106

[1712 Juni]

A

RECHNUNG [AUSGESTELLT VON KARL FRANZ HABERER] FUER DIE EXTRAS
"SO MAN DEM KRANCKEN WELDSCHEN [ANTOINE MILLIAN, VON
VETROZ]¹ BIS ER GSUND WORDEN GEBEN"

"10 lb. Rindfleisch per 4 ss 2 a	1 gl.	3 ss 2 a
4 lb. Kalbfleisch		12 ss
4 1/2 Anken		38 ss
Kertzen und öhl		18 ss
Milch - So mit eyern geschaiden und die eyer im fleisch underschidlich kostet		
Milch 30 maas per 2 ss 3 a	1 gl.	25 ss
eyer für		30 ss
3 maas quoten weisen per 18 ss	1 gl.	14 ss
Brod		20
Und Spetzi 20 ss	Latus	7 gl. 20 [ss]

Für anderes zu gmüs so wir Jhm in der letst von unsern speisen geben auch für
abgang des blunders und abwarth forderet Niemand nichts usert den empfangnen
25 bz."

- 1) Dieser gehörte zum Truppenkontingent, das das Wallis Stadt und Amt Zug im
Villmergerkrieg zur Verfügung gestellt hatte, s. AH 80/30.

AH 80, 525-526 - Seite 526 leer

107

[1633]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DEN KESSEL-
RINGHANDEL]

"Ob etwan ein Mittel verhanden das die Kriegs Rätth [der IV kath. Orte - V ausg.
LU] denselben [gemeint Kilian K e s s e l r i n g] selbs under die Ob[hut]
gebend, und das die Ohrt den 7 [- VIII Alte Orte ausg. BE -] oder 10 [- XIII
ausg. BS, SH, AP - im Thurgau reg. Orten gemeint].¹

Ob uffzeczüchen bis andere auch gestrafft.

Weider hinder sich zuokheren ist nit rathsam: wyl by solcher Beschaffenheit

mennighlichen geneigt nach Frid und Ruhen zuo trachten, so ist die frag ob wan der Kesselring iustificiert, oder Lebendig gelassen, oder sogar wider Jn unparthyscher hand khommen solte, ob dan Ruhw, ob alles usgmacht. Ich meyne Nein. Die stätthe clag und verbiterung wäre wegen des erlitnen Khriegscostens [- Truppenkontingent der IV obgenannten Orte für das von Schweden bedrohte Thurgau -].

Process vollenden - us selbigem die anderen auch abstraffen - modus intercedendi.

Jn pündten erzpriester. Solothurner puren [=Untertanen]. Rotwyl. Berner Exempel. ...

Die 10 ohrtische Zesamenkhunfft [=Tagsatzung der im Thurgau reg. Orte vom 18. November 1633 in Frauenfeld² sei von] Ury und Underwalden nit besucht [weshalb diese nur von den VIII Orten ZH, BE, LU, SZ, ZG, GL, FR und SO beschickt worden war].

Schwytz khein befelch gehabt, da Ury und Zug den 7 oder 10 ohrten übergeben wellen etc. damals Zürich nit gahr wellen.

Zug hat sich ehe wider bequembt den Khriegs Rath in handen zu behalten, damit Ury bewegt auch zu enderen.

Jn sollichem die Examinaten verhofft, es werden dan woll andere mitel fürgenommen und von der fründtschafft angeruoffen werden, so aber bis dato nix. Man auch befelch ghen zlasen von mitlen. Ervolget Jetz syn Laugnen. Und ist an der Zyt den Rechtstag ze halten.

Gmeinen Manns stimen habe ers verdient, soll man Jn lohnen was Recht ertragen? Womit ledig lassen - wo will man us?

Plibts Lenger unerörtert, wurd die verbiterung Je grösser Jn den ohrten, Zwyyffel, argwohn, bethreüung und derglychen verwirrungen.

Wirdt er vor dem Kriegs Rath zum Todt verurtheilt, Jst der costen nit allein verloren, sondern noch mehr Jederm ohrt zu bezalen, werdend auch die anderen straffbaren underthanen [im Thurgau] mit fuogen nit mehr gestrafft. Andere Catholische underthanen wenig schirms haben an unschuldigen gerochen, sogar Krieg entstahn, uns von den uninteressierten die schuld zuogewisen, wye fryburg und solothurn uns helfen welle. Jn Zwyyffel wyl sy vermeint das wir es den 10 ohrten woll übergeben mögen oder doch das Rechtspott anzenemen schuldig syen.

Wirdt er aber ledig, doch mit gwüssen conditionen des costens und straffen, verbandisierung, vilicht uff syn gnad begären und andere Jntercession.

Zürich Neme seinen wider ahn, werden Jnn öffentlich verthädigen, die 4 ohrt einer unbilligkeit usschryen und anclagen wellen. Jtem eben der gmeine Mann vermeinen es sye nit Rächt zuogangen: wye woll hingägen zu sagen, das wyl er den Khriegs Rätthen Jn Jr gwalt gegeben sye, mögen sy nach Jrem willen verfahren.

Zletst wirdts heissen sic erat in fatis."

1) Dieser nicht vollendete Abschnitt ist wieder durchgestrichen.

2) s. EA V 2, 797 (Nr. 656). Stadt und Amt Zug war nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

AH 80, 527-530

108

1752 März 20., Paris

A

SCHREIBEN [VON BRIGADIER UND GARDEHPTM. BEAT FIDEL ZURLAUBEN] AN DEN PROPST [DES STIFTES BISCHOFZELL UND DEKAN VON ZUG, BEAT KARL ANTON WOLFGANG WICKART]

"Mon Cousin aura une de[s] premieres Compag.^{es} vaquantes dans les autres Regim.^s, M.^r [Louis-Auguste de Bourbon] le Prince de D o m b e s [Colonel général des Suisses et Grisons] est tres bien intentionné pour lui. hier au soir le travail a été fait. M.^r [François-Jean-Philippe] de B o c c a r d de Fribourg frere de l'Eveque [von Lausanne, Joseph-Hubert de B o c c a r d] a obtenu le Reg.^t, et la compag.^e colonel de Seedorf. La majorité de nôtre Reg.^t [gemeint des Garderegimentes], qu'il avoit, a été augmenté de ... [1000] êcus d'appointemens, et a été donnée à M.^r [Franz Viktor Josef] Settiez [=S e t t i e r] de Soleurre l'un des Cap.^{es} de nôtre Reg.^t avec la demie comp.^e de Boccard dans Monnin, La demie comp.^e de M. Settiez aux gardes, qui est de Soleurre, a été donnée à M.^r [Johann Viktor Peter Josef von] B e s e n v a l le marié [- Johann Viktor Peter Josef war mit Anna Johanna Ida von S u r y verheiratet; neben diesem Besenval gab es noch den unverheirateten Peter Josef Viktor B e s e n v a l im Garderegiment! -] cap.^e commandant la Comp.^e L.^{te} Colonelle de nôtre Reg.^t M. [Caesar Hippolyt] P e s t a l o z z i ayde Major a eu le commandem.^t de cette comp.^e L.^{te} Colonelle. Tout ceci me fait gagner un rang dans le Reg.^t pour l'ancienneté de Cap.^e aîné.